

WochenendCheck

INSTITUT FÜR ZWEIRADSICHERHEIT



Wer derzeit mit dem Motorrad über Land und Dörfer fährt, wird es bemerkt haben. Es ist Erntezeit – und mit ihr sind zahlreiche Traktoren, große Erntefahrzeuge und sonstige landwirtschaftliche Gespanne unterwegs. Damit eine Begegnung mit den großen und sperrigen Maschinen möglichst stress- und vor allem kollisionsfrei verläuft, sollte man drei Risikoszenarien im Blick haben und sich entsprechend verhalten.

1) Entgegenkommende und unerwartet einbiegende Landmaschinen

Insbesondere auf engen und unübersichtlichen Streckenabschnitten muss jetzt vermehrt mit entgegenkommenden oder unvermittelt von der Seite auf die Fahrbahn einbiegenden Erntefahrzeugen gerechnet werden. Bei den oft überbreiten Fahrzeugen kann es dann – gerade in Kurven – schnell mal eng werden. Auch plötzlich einbiegende Agrarfahrzeuge mit Anhänger können schnell mal die komplette Straße versperren. Hier gilt: Aufmerksam bleiben, Geschwindigkeit rausnehmen und bremsbereit sein.

2) Vorfahrende Traktoren und Co

Ein zweiter Risikokomplex entsteht, wenn Motorradfahrende auf landwirtschaftliche Zugmaschinen jeder Art auflaufen. Diese biegen nicht

selten und dazu oft unvermittelt in Wege ein, die als solche von nachfolgenden Motorradfahrerinnen und -fahrern nicht immer zu erkennen sind. Hat der Traktor dann keinen Blinker gesetzt, ist seine Blinkleuchte defekt oder die Bremsleuchte verschmutzt, kann ein Auffahrunfall oftmals nicht mehr vermieden werden. Daher sollte man hier unbedingt einen großen Sicherheitsabstand einhalten, statt zu nah aufzufahren. Zudem könnte schlecht gesicherte Ernte-Ladung verloren werden und ein Notmanöver bedingen.

Hinterherfahrende sollten ebenso darauf achten, sich „nach vorne“ sichtbar zu machen. Konkret heißt das, raus aus dem Toten Winkel und über die Außenspiegel der Landmaschinen Blickkontakt suchen.

3) Überholvorgänge

Das Passieren der mächtigen Fahrzeuge ist eine heikle und besonders unfallträchtige Angelegenheit. Weil Erntemaschinen oder Traktoren vergleichsweise langsam unterwegs sind, verleitet das schnell zu einem riskanteren Vorbeiziehen. Sicherer ist es aber, zunächst abzubremsen und die Situation genauer zu analysieren: Was hat der Vorausfahrende als nächstes vor?

Als eiserne Regel sollte gelten: Erst dann zum Überholen ansetzen, wenn die Strecke problemlos einsehbar ist und ein genügender Sicherheitsabstand eingehalten werden kann. Dabei muss sowohl die mögliche Überbreite als auch die Länge eines Zugspanns mit einkalkuliert werden. Auch hier ist es sinnvoll, sich vorab im Rückspiegel zu „zeigen“. Und es spricht nichts dagegen, mit der Hupe ein Signal zu setzen.

Bauernglätte

Behalten Sie die Straßenbeschaffenheit im Blick. Dort, wo viele Erntefahrzeuge unterwegs sind, muss mit verschmutzten Fahrbahnen gerechnet werden. Kommt Regen hinzu, verwandelt sich die Straße in eine gefährliche Rutschbahn – die berüchtigte „Bauernglätte“.

Fazit:

Wenn sich große, sperrige Landmaschinen und motorisierte Zweiräder begegnen, ist erhöhte Vorsicht geboten, denn Kollisionen mit den Agrarkolossen sind leider oftmals sehr folgeschwer. Wer sich im Sattel aber der genannten Risiken bewusst ist und mit Umsicht und einer vorausschauenden Fahrweise zu Werke geht, der kann auch während der

Erntezeit eine ebenso schöne wie sichere Motorradtour durch ländliche Regionen genießen.

Gute Fahrt & ein schönes
Wochenende wünscht

Ihr ifz-Team vom

WOCHENEND
Check

**MIT DER 125ER
ZUM ADAC TRAINING?**



**DAS
GEHT!**

**WIR VERLOSEN
3 GUTSCHEINE FÜR ADAC
MOTORRAD-BASIS-TRAININGS!**



[Newsletter weiterempfehlen](#)

Institut für Zweiradsicherheit e.V. | Servicepark Essen
Gladbecker Straße 425 | 45329 Essen
Telefon (0201) 83 53 9-0 | Telefax (0201) 83 53 9-99
E-Mail: info@ifz.de | Webpage: www.ifz.de
Steuernummer 111 / 5785 / 1976
VR Essen, Nr. 3943

Für den Inhalt verantwortlich gemäß § 6 MDStV:
Matthias Haasper (Institutsleiter)

